

General der Panzertruppe

Hans-Karl Freiherr von Esebeck

geb. 10.07.1892 Potsdam

gest. 05.01.1955 Dortmund



Heer

Kommandeur im Wehrkreis XVII

Ritterkreuz am 04.07.1940 als Oberst i.G.

Auszeichnungen

zum Eichenlaub eingereicht

Fürstlich waldecksches Verdienstkreuz IV.Klasse mit Schwertern
Österr. Militär-verdienst-Kreuz III.Klasse mit der Kriegsdekoration
Württembergischer Friedrich-Orden II.Klasse mit Schwertern
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
DK in Gold am 23.08.1942
Panzerkampfabzeichen
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
Verwundetenabzeichen in Silber am 15.08.1942
Finnisches Freiheitskreuz II.Klasse am 07.05.1942
Finnische Erinnerungsmedaille am 15.08.1942
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1911 Fahnenjunker
1912 Unteroffizier
1912 Fähnrich
1913 Leutnant
1916 Oberleutnant
1923 Rittmeister
1933 Major
1936 Oberstleutnant i.G.
1938 Oberst i.G.
1941 Generalmajor
1942 Generalleutnant
1943 General der Panzertruppe

Hans-Karl Freiherr von Esebeck zeichnete sich bereits im Ersten Weltkrieg mehrmals aus. Nach dem Krieg wurde er in die Reichswehr übernommen und entwickelte sich zu einer der führenden Offiziere der neugeschaffenen Panzertruppe. Im Oktober 1936 wurde er Kommandeur des Reiter-Regiments 1, 1939 Kommandeur der 6. Schützen-Brigade, als dessen Führer wurde er am 4. Juli 1940 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 13. April 1941 übernahm er das Kommando über die 15. P.D., die er bis zum Mai 1941 führte. Im August 1941 übernahm er das Kommando über die 11. P.D. und 1942 das Kommando über die 2. P.D. Am 20. Dezember 1942 übernahm er stellvertretend das XXXXVI. Panzer-Korps, am 1. Dezember 1943 wurde er Kommandeur des LVII. Panzer-Korps. Im Februar 1944 übernahm er stellvertretend das Kommando über das XVII. A.K. Beim Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 war Freiherr von Esebeck Mitglied der Verschwörer, wurde verhaftet und in ein KZ eingeliefert. Freiherr von Esebeck überlebte er den Krieg und starb 1955 in Dortmund.